

	<p>Objekt: Optisch gerippte Hohlpuße eines Glaspokals</p> <p>Museum: Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte Am Alten Markt 9 14467 Potsdam +49 331 289 6821 museum- geschichte@rathaus.potsdam.de</p> <p>Sammlung: Brandenburgisches Glas</p> <p>Inventarnummer: AK-2020-57</p>
--	--

Beschreibung

Hohlgeblasener Baluster mit Rippenstruktur auf der Außenwandung aus lichtgrünem oder farblosem Glas mit Grüntich, irisiert und korrodiert.

Dieses großformatige Schaftfragment eines Glaspokals erhielt durch das Einblasen in ein offenes Model mit Längsprofil seine gerippte Oberflächenstruktur. Es wurde 1988 bei Ausgrabungen am ehemaligen Standort des Potsdamer Stadtschlusses gefunden, in einer Fanggrube eines Abwasserkanals zur Havel. Es belegt, dass im ausgehenden 17. Jahrhundert am Potsdamer Hof Pokale à la façon de Venise in Verwendung waren. Derartige Gläser mit meist zwei oder mehr optisch gerippten Hohlpußen als Schaft sind mehrfach bereits im frühen 17. Jahrhundert aus Venedig, Lüttich und Antwerpen dokumentiert, mit geschnittenem Dekor später auch aus Hessen (vgl. Theuerkauff-Liederwald, Venezianisches Glas, 1994, Kat. 205–209, S. 232–235 und Kat. 313, S. 323; Schmitz/Ricke, Glas und Gemälde, 1981, Kat. 70, S. 94). Der Fundort lässt überdies nicht ausschließen, dass dieser Glastyp vor Ort hergestellt wurde (vgl. Bronk, Chemisch-analytische Untersuchungen, 1998, S. 105). Der Hohlbaluster wurde dem Museum noch im Jahr seines Auffindens übergeben. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:	Glas / in Rippenmodel geblasen, ofengeformt
Maße:	H. 3,6 cm; Dm. 4,1/4,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1675-1700
-------------	------	-----------

	wer	Potsdamer Glashütte
	wo	Potsdam
Gefunden	wann	1988
	wer	
	wo	Potsdamer Stadtschloss

Schlagworte

- Balusterpokal
- Balusterschaft
- Bodenfund
- Fragment
- Glas à la façon de Venise
- Hohlpuffe
- Optisches Glas